

18 Niedersachsen Landesstelle	18 Hannover Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	SB Kürzel	Nr. 1817530
Verf./Bearb./Hrsg.: Manceau, Edouard Zuname Vorname			ID: 171817530	
Manceau, Edouard Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Weber, Markus Übersetz. von (Name, Vorn.)	Französisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Der wilde Watz Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-89565-343-8 ISBN	32 Seitenzahl	14,00 Preis (EURO)		
Moritz Verlag	Frankfurt Ort	2017 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter fantastisch / Bildende Kunst	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:	<input type="checkbox"/> Ja		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 26.11.2017 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Der wilde Watz ist ein gefährliches Monster, aber der Leser hat keine Angst; er kitzelt den Watz einfach und schon "verwandeln" sich auf der nächsten Seite die angefassten Körperteile in Bäume, ein Haus oder ein Auto. Ein Bilderbuch mit Kitzelspaß.

Beurteilungstext
 Der wilde Watz ist ein Monster mit gelben Hörnern, roten Ohren, grünen Händen und Füßen, der aus dem schwarzgrundigen Buch sehr ausdrucksstark hervorleuchtet. Das Bilderbuch hat ein ungewöhnliches Format von ca. 34 cm Länge und 19 cm Breite, was sehr gut zu dieser Illustration passt. Der Text in weißer großformatiger Druckschrift springt förmlich ins Auge.

Kurze klare Sätze mit vielen Wiederholungen sind auch schon für Dreijährige zu verstehen. Der Leser spricht: "Huh! Du willst mich fressen, mit Haut und Haar, du WILDER WATZ! Aber du machst mir keine Angst! Ich kitzle dich an deinen Hörnern..." Und genauso geht es weiter...

Der wilde Watz sieht zwar gefährlich aus, verliert aber, wenn der Leser ihn kitzelt, auf der nächsten Seite das gerade erwähnte Körperteil. So verschwinden zuerst die Hörner, dann die Arme, die Füße, die Zähne, der Hals, die Ohren, die Nase, die Augen, der Kopf!
 Ein Horn verwandelt sich in einen Mond, der Hals in ein Haus, aus den Ohren werden Fenster, aus den Händen und Füßen Bäume. Collagenähnlich entsteht ein harmloses Bild mit einem Haus und einem Auto mit Wohnwagen, umgeben von Bäumen: ein ruhiger Platz zum Schlafen.

Zum Schluss steht der Watz noch einmal in voller Schönheit da - kann aber jederzeit wieder durch Kitzeln auseinander genommen werden. Ein Endlos-Bilderbuch? Kinder lieben Wiederholungen und dieses Monster hat Charme.
 Das interaktive Bilderbuch lädt zum Kitzeln ein - und welches Kind kann da widerstehen?

Die Illustrationen sind eine gute Anregung für den Kunstunterricht, Collagen aus schlichten Tonpapierteilen herzustellen, flexibel zu verwenden und zu neuen Szenen zusammensetzen, vielleicht auch auf schwarzem Grund?

10 Baden-Württemberg		gem.	Nr. 10170311191
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel

Verf./Bearb./Hrsg.: Andres, Kristina	ID: 17101703111919
Zuname	Vorname
Andres, Kristina	Bewertung
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache

Donnerwetter, sagte Fuchs		
Titel		
Reihe		
978-3-89565-351-3	61	14,95
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)
Moritz	Frankfurt	2017
Verlag	Ort	Jahr

<input type="checkbox"/> BÜCHEREIGRUNDSTOCK <input type="checkbox"/> KLASSENLESESTOFF <input type="checkbox"/> FÜR ARBEITSBÜCHEREI	Einsatzmöglichkeiten	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
--	----------------------	--

Buch Hardcover	Bilder- und Vorlesebuch	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Medienart/Ausführung	Gattung	(Wolgast-Preis)

Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstellungsdatum:
--	-------------------

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Privatlektüre, evtl. Kindergarten und Grundschule	Schlagwörter Fuchs und Hase,
---	---

Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	Zentraldatei: Verlag Datum:
--	--

Inhaltsangabe
 Dreizehn Vorlesegeschichten erzählen leicht skurrile Alltagserlebnisse des ungleichen Freundespaars Fuchs und Hase. Jede Geschichte behandelt auf unterhaltsame Weise Themen wie Unwetter, Wasser, Feuer oder Sparen. Bunte Illustrationen unterstreichen und verstärken die Texte.

Beurteilungstext
 Alltagserfahrungen sammeln und daran wachsen gehören zu jedem Kinderleben. Wenn aber Fuchs und Hase zusammen mit ihren Freunden Wolf, Elefant oder Känguru dasselbe erleben, dann können die Erkenntnisse daraus ganz anders ausfallen als etwa bei Menschen. Man kommt aus dem Staunen nicht heraus, was in einem so harmlosen Begriff wie „sparen“ für abenteuerliche Geschichten stecken können. Fuchs und Hase leeren nur ihre Spardosen, um etwas Feines zu kaufen, und verursachen dadurch wahre „Knalleffekte“ mit Popcorn. Als die „Popcorn-Wolke“ ihnen schließlich übervolle Sparschweine und einen Eimer voller Münzen beschert, bekommt der Begriff „Sparen“ eine ganz neue Bedeutung. „Fuchs hatte einen wilden Tag“, so beginnt eine andere Geschichte ganz harmlos. Als Fuchs jedoch immer wilder durch seine Wohnung tobt, erfährt man ganz nebenbei die Varianten von Unwettern. Zusammen mit Hase produzieren die beiden Freunde im trauten Heim nacheinander Wirbelwind, Tornado und Monstersturm um, die, genau wie diese Art Stürme, ganz plötzlich wieder aufhören. Erschöpft lassen sich die beiden in einen Sessel sinken, um inmitten des angerichteten Chaos einen Film über Regenwürmer anzuschauen. Es ist genau dieses unerwartete Ende, das die Geschichten von Kristina Andres von vielen anderen Tiergeschichten unterscheidet und reizvoll macht. Schön ist, dass bei allem Unfug, den die Freunde anrichten, niemals eine Wertung stattfindet. Damit jedes Kind seine eigenen Erkenntnisse daraus ziehen kann, benötigt es aber häufig die Hilfe von Erwachsenen, denn die Sprache ist nicht immer kindgemäß. Die Sätze sind manchmal zu lang und kompliziert, grammatikalisch fragwürdig, und einzelne Begriffe, wie zum Beispiel „Stullen“ sind gesamtdeutsch nicht gängig und deshalb erklärungsbedürftig. All dies erschwert das Verständnis beim Vorlesen. Der Verlag empfiehlt dieses Buch für Kinder ab sechs Jahren. In diesem Alter fangen Kinder aber schon selbst an zu lesen und brauchen deshalb eine einfache Sprache und große Schrift. Das ist nicht gegeben. Schade also! Ein echtes Vergnügen sind dagegen die liebevoll gestrichelten bunten Illustrationen der Autorin. Sie ergänzen und erklären die oft stürmischen Handlungen in den einzelnen Geschichten. Hier sind immer wieder kleine Details zu entdecken, die liebevoll in den Text eingestreut sind oder eine ganze Seite füllen. „Donnerwetter, sagte Fuchs“ ist also ein Bilder-, Vorlese- und Nacherzählbuch, das man sich erst etwas „erarbeiten“ muss, um es immer wieder aufs Neue zu genießen.

23 Sachsen-Anhalt		JM	Nr. 23171130104
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Schmidt		ID: 1623171130104	
Zuname		Vorname	
Posthuma, Sieb	Golusda, Christian	Holländisch/Niederlä.	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Ein Teich voll mit Tinte			
Titel			
Reihe			
978-3-89565-324-7	56	15,95	
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)	
Moritz	Frankfurt	2016	
Verlag	Ort	Jahr	
Buch (Print, gebunden)		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Medienart/Ausführung	Lyrik / Lieder	Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Zentraldatei: 30.11.2017			
Verlag Datum			

 Bewertung
 sehr empfehlenswert
 empfehlenswert
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert

 Einsatzmöglichkeiten
 Büchereigrundstock
 Klassenlesestoff
 für Arbeitsbücherei

 Zielgruppe
 0-3 12-13
 4-5 14-15
 6-7 16-17
 8-9 ab 18
 10-11

 Schlagwörter
fantastisch / märchenhaft /

Inhaltsangabe
 Isabella Caramella badet ihren kleinen Fratz. Isabella Caramella hat 'ne weiße Kuschelkatze... Und Kater Karl geht heut essen ins Lokal?

Beurteilungstext
 In dem Buch "Ein Teich voll mit Tinte" von der niederländischen Kinderbuchautorin Annie M.G. Schmidt finden sich allerhand verrückte, fantastische und lustige Reimgeschichten. Insgesamt siebzehn amüsante Reimgeschichten um Kater Karl und Krokodil Karl-Klaus, den Ritter von Burg Vogelsang und vielen anderen recht besonderen Figuren werden auf Doppelseiten erzählt. Jede Geschichte wird durch eine Illustration von Sieb Posthuma untermalt. Eben diese farbenfrohen Illustrationen, die eine Mischung aus grafischen und malerischen Stil sind, stellen die Geschichte dar und zeigen darüber hinaus etwas Neues und Anderes als Teil dieser Geschichte. Sie laden zum langen Betrachten und Entdecken, zum Vergleichen mit dem Text und zum Finden neuer Elemente ein. Zusätzlich wurden Doppelseiten eingefügt, die die vorgehende Geschichte noch einmal illustrieren. Die Reimgeschichten eignen sich besonders zum Vorlesen, denn so manches Detail lässt sich dadurch erst in Gänze erfassen. Die bunte Mischung aus fabelhaften, witzigen und absurden Geschichten macht den besonderen Reiz dieses Buches aus. Der Leser wird eingeladen, das Buch immer wieder zur Hand zu nehmen und eine weitere Reimgeschichte zu lesen und die Illustration zu betrachten. Die zum Teil gewöhnungsbedürftige Lesart stellt gerade für Kinder einen besonderen Reiz dar und animiert zum Mitlesen und Mitsprechen. Wahrscheinlich findet auch der erwachsene Leser den ein oder anderen gewieften Reim und lässt sich von den Geschichten mitreißen. "Ein Teich voll mit Tinte" eignet sich gut für junge Zuhörer und ältere Vorleser, die Spaß an dem Spiel mit Sprache und verrückten Geschichten haben.

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Kürzel	Nr. 181751109
Verf./Bearb./Hrsg.: Vaugelade Zuname		Anais Vorname	
ID: 1817181751109		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Vaugelade, Anais Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Scheffel, Tobias Übersetz. von (Name, Vorn.)	Französisch Übersetz. aus Sprache
Ich bau mir einen großen Bruder. Wie unser Körper funktioniert Titel			
Reihe			
978-3-89565-350-6 ISBN	64 Seitenzahl	24,00 Preis (EURO)	
Moritz Verlag	Frankfurt Ort	2017 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Sachbilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 03.12.2017	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Natur	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei:	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Das kleine Mädchen bastelt sich einen großen (!) Bruder und wir erleben dabei, wie ein Mensch strukturiert ist, vom festen Skelett bis zum selbstständigen Atmen.

Beurteilungstext
 Das kleine Mädchen Susa hat in dem großformatigen Buch endlich ein Geschwisterkind, aber Marianna kann ja gar nichts, außer vielleicht Krabbeln, auf keinen Fall Ball spielen oder miteinander reden oder so was. Da hilft nur eins: Susa bastelt sich selbst einen großen Bruder. Das ist die Ausgangssituation, und wir sehen das kleine Mädchen im langen weißen Hemdchen sehr entschlossen einige lange Stangen durch den Flur tragen. Erst danach bemerken wir die Anderen, kleinen Bunten, die ihr staunend nachschauen. Das große grüne Krokodil in der Türfüllung ebenso. Alle werden Susa auch weiterhin begleiten, Stichwortgeber oder Kommentator sein.
 Wir nun, wir erleben, wie man einen Menschen aufbaut (und welche Hilfsmittel Susa dafür benutzt). Man beginnt mit dem Knochenskelett und setzt danach Gelenke ein. Bänder und Muskeln sorgen nach der Stabilität für Flexibilität, die ohne zentrierte Befehlszentrale nicht richtig funktionieren würde. Die wiederum ist für ihre Entscheidungen auf Information von außen abhängig (Auge, Ohr, Mund, Zunge, Nase, Tastsinn). Der Aufbau des riesigen Golems gelingt, aber er will und will einfach nicht lebendig werden. Und da kommt die kleine Marianna ins Spiel.
 Nicht nur das Buchformat ist ungewöhnlich, die Aufteilung und Gestaltung der Seiten sind es ebenfalls. Im unteren Bereich der Doppelseiten treibt wenig Text die Erschaffung voran, klein neben der Seitenzahl links wird der Fokus der vorlesenden Erwachsenen auf eine Art Überschrift gelenkt.
 Die Bilder selbst nutzen viele Darstellungsformen, das große Krokodil ist allgegenwärtig wie Susa auch, die neun kleinen bunten Wesen ebenso. Fast unbemerkt taucht ab und zu Marianna auf, denn wir konzentrieren uns ja auf den Aufbau des großen Bruders, den sich Susa erschafft.
 Eine schöne Idee für ein Sachbuch ist, die Sachinformationen anders zu verpacken. Macaulay hat einmal den Aufbau des Empire State Buildings sehr anschaulich verdeutlicht, indem er den Abbau des Gebäudes in eine Verkaufsgeschichte eingebunden hatte (David Macaulay: Der Rückbau, Frankfurt 1196). Hier nun wird der fertige Mensch verdeutlicht, indem ein (ziemlich dilettantischer) Nachbau geschildert wird, der dann sogar noch erfolgreich ist.
 Toll geplant, toll gezeichnet, ungewöhnlich strukturiert, viel gelernt.

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr.....	Nr. 23171223111	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Vaugelade, Anais Zuname Vorname			ID: 1723171223111		
Vaugelade, Anais Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Scheffel, Tobias Übersetz. von (Name, Vorn.)	Französisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Ich bau mir einen großen Bruder. Wie unser Körper funktioniert Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
978-3-89565-350-6 ISBN	64 Seitenzahl	24,00 Preis (EURO)			
Moritz Verlag	Frankfurt Ort	2017 Jahr			
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Sachliteratur / Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipps	<input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:	Schlagwörter Komik / Humor / Sexualität / _____ _____ _____		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
			Zentraldatei: 23.12.2017		
			Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 Susa baut sich einen großen Bruder – und hat dabei erstaunliche Unterstützung. Ein ebenso heiteres wie informatives Sachbilderbuch der besonderen Sorte!

Beurteilungstext
 Susa hat große Pläne – sie will einen großen Bruder. Eine kleine Schwester hat sie schon, aber nun soll ein großer Bruder her. Das Krokodil hat zum Glück eine große Enzyklopädie, die erklärt, wie Krokodile aufgebaut sind und auch all die anderen Spielzeuge von Susa helfen ebenfalls kräftig mit. So entsteht Schritt für Schritt bzw. Seite für Seite der tatsächlich große Bruder, der am Ende sogar – wenn auch ein wenig überraschend – zum Leben erweckt wird.
 Faszinierend ist dieses großformatige Bilderbuch seiner Gestaltung wegen. Was als Spiel markiert wird – angesiedelt in einer kindlichen Spielwelt mit fiktional belebten Übergangsobjekten wie Puppen und Plüschtieren – gewinnt im Verlauf des Buches eine erstaunliche sachliche, mitunter auch philosophische Tiefe. Denn mit dem Bau des Bruders werden tatsächlich die wesentlichen körperlichen Eigenschaften erschlossen und erläutert – und dann von Susa emsig und erstaunlich trickreich umgesetzt. Weiterhin tritt aber auch das Wunder des Lebens an sich in den Fokus. So werden ganz sachlich der Aufbau und die Funktionalität des menschlichen Körpers, aber auch seiner Entstehung und seiner Prozesse erläutert – mitunter unter Angabe umfangreicher Zusatzinformationen und auch Vergleich zu den Puppen und andere Tieren. So werden zum Beispiel am Beispiel der Puppen verschiedene Formen des Körperaufbaus mit verschiedenen Skelettformen und ohne Skelett erläutert.
 Hochkomplex ist der Seitenaufbau. Auf jeder Doppelseite wird ein Thema ausbuchstabiert, das links unten neben der Seitenzahl zu lesen ist. Auf jeder Seite ist großformatig Susa zu sehen, die das Thema an ihren Bruder realisiert, dazu die Spielgegenüber, die kommentieren und helfen. Begleitet wird alles von einem erzählend-erklärenden Begleittext. Je nach Thema finden sich weiterhin Schaubilder, Aufrisse und Info-Kästen, und sogar Fotos von Sachzusammenhängen, die gerade relevant sind. So entsteht ein vielfältiges und gut erschließbares, humorvolles und ausgesprochen substanzreiches Sach-Bilderbuch, das nachdrücklich empfohlen werden kann.

18 Niedersachsen Landesstelle	18 Hannover Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	SB Kürzel	Nr. 1817499
Verf./Bearb./Hrsg.: Damm, Antje Zuname Vorname			ID: 171817499	
Damm, Antje Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Plötzlich war Lysander da Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-89565-344-5 ISBN	36 Seitenzahl	12,95 Preis (EURO)		
Moritz Verlag	Frankfurt Ort	2017 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Tiere / Fremde Kulturen /	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 04.12.2017 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Eine Mäusefamilie wird vom Bürgermeister aufgefordert, jemanden aufzunehmen, der kein Zuhause mehr hat. Die Mäuse sorgen sich, dass ihre Kartoffeln nicht reichen und dass sie kein Bett für den Gast haben. Als der höfliche Lysander, ein Lurch aus dem weit entfernten Moor, plötzlich vor ihnen steht, findet sich eine Lösung.

Beurteilungstext
 Antje Damm hat schon in ihrem Bilderbuch "Der Besuch" ihre einzigartige Form der Gestaltung in Collagenart mit 3-D-Effekt vielen Lesern nahe gebracht. Jetzt zeigt sie mit der Geschichte einer Mäusefamilie "Plötzlich war Lysander da" eine Schuhkartonwelt unter dem Erdboden.

Über der Erde ist es herrlich grün, aber unten bei den Mäusen, dem langen Luis, der dicken Dora und der kleinen Kathinka, ist es grau. Nur kleine Kerzen bringen ein wenig Licht ins Dunkel. Liebevoll ausgestaltet ist die Wohnung mit einer Toilette in einem Wandkasten, erreichbar über eine Leiter, mit Herd und Esstisch, umgeben von Hockern, mit Sofa und Fernsehapparat, alles aus Pappe und Papier. Die Mäuse können es erst gar nicht glauben: Sie bekommen einen offiziellen Brief vom Bürgermeister. Es soll jemand bei ihnen einziehen, der sein Zuhause verloren hat. Die Mäuse sind ratlos: Wo soll der Ankömmling schlafen? Werden ihre Kartoffeln reichen?

Und dann war er auch schon da: Lysander, ein leuchtend roter Lurch aus dem weit entfernten Moor. Höflich fragt er, ob er sich auf dem Sofa ausruhen darf und ist sofort eingeschlafen. Die neugierigen Mäuse durchsuchen seinen Rucksack, können aber mit den darin gefundenen Körnern nichts anfangen. Dem Lurch genügt als Schlafstätte die Badewanne, die von den Mäusen lange nicht benutzt wurde. Als Lysander aber Erde holt und hineinschüttet, löst er viel Erstaunen aus. Dann streut er auch noch Körner hinein. Die Mäuse sind nicht begeistert, der Fremde bringt ihr Leben durcheinander. Aber dann, welche Überraschung, wachsen grüne Pflanzen mit herrlich bunten Blüten aus der Badewanne. Nun gibt es zu den Kartoffeln noch Salat und das Leben der Mäuse ist ein wenig bunter geworden.

So verstehen auch schon junge Kinder, dass ein Fremder erst Unverständnis auslösen kann, aber dann seinen Platz findet. Ein wunderschön gestaltetes Buch zum Thema Integration, ohne dass ein Wort wie Flüchtling erwähnt wird.

18 Niedersachsen Landesstelle	18 Hannover Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	SB Kürzel	Nr. 1817498
Verf./Bearb./Hrsg.: Lohf, Sabine Zuname Vorname			ID: 171817498	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Schwach oder Stark? Die Welt der Gegensätze Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-89565-346-9 ISBN		106 Seitenzahl	14,00 Preis (EURO)	
Moritz Verlag		Frankfurt Ort	2017 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 27.10.2017	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe

50 Gegensatzpaare sind mit verschiedenen Techniken in wunderschönen Bildern dargestellt. Ein Buch für Kleine zum Betrachten, aber wunderbar auch zur Sprachförderung einzusetzen.

Beurteilungstext

Sabine Lohf hat ein kleines, dickes Pappbilderbuch im Format 14 x 14 cm herausgebracht, das die Welt der Gegensätze zeigt.

Mit vielen verschiedenen gestalterischen Mitteln in Collagen, Basteleien und Fotos zeigt sie Paare, die einen Gegensatz darstellen, aber auch etwas miteinander zu tun haben. Überwiegend hat die Autorin Situationen mit Adjektiven dargestellt.

Leicht und schwer: Ein Huhn wippt mit einem Elefanten.
 Ein Küken ist kuschelig, ein Igel stachelig. Nüsse sind hart, Federn weich.

Süß und sauer: Lakritzen und Gummis sind zu einem Gesicht geformt und Zitronenscheiben und eine Gurke strahlen im Gesicht einer gezeichneten Eule.

Auf dem Berg und im Tal aus grüner Wellpappe begegnen wir einer Ziege, aus Steinen und Knetmaterial gelegt.

Fotos von Frühling und Herbst, Himmel und Erde bringen ein anderes Medium hinein. Hier sind es nicht Adjektive, sondern Nomen, die Gegensätze bilden wie auch Flugzeug und Schiff oder Teufel und Engel.

Oben und unten: In der hübschen Collage steht das Kind vor der Leiter und sitzt oben auf der obersten Sprosse.
 Verben wie stehen und sitzen sind als Wortart hier die Ausnahme.

50 Gegensatzpaare, wunderhübsch anzusehen in vielen verschiedenen Techniken hergestellt und fotografiert, locken zum Anschauen und zur Sprachförderung,

Kleine Kinder erfreuen sich an den farbenfrohen Bildern, ältere werden die Gegensätze finden und sich Geschichten zu den Bildern ausdenken. In der Sprachförderung bieten die klaren Bilder einen guten Anreiz zum Üben von Adjektiven. Dieses Buch ist eine Fundgrube, um Adjektive kennen zu lernen und in Sätzen zu benutzen.

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	cja	Nr. 151704187	Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: V. Zuname		Sarah Vorname		ID: 17151704187	
Dubois, Claude K. Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Scheffel, Tobias Übersetz. von (Name, Vorn.)		Französisch Übersetz. aus Sprache	
Stromer Titel		<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock		Einsatz- möglich- keiten	
Reihe		<input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff		<input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-89565-342-1 ISBN		72 Seitenzahl		12,95 Preis (EURO)	
Moritz Verlag		Frankfurt Ort		2017 Jahr	
<input checked="" type="checkbox"/> Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		<input checked="" type="checkbox"/> Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendlitera- tur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		Schlagwörter Ungleichheit / 	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
				Zentraldatei: 20.10.2017	
				Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Obdachlosigkeit, Einsamkeit, Kälte und Wärme, Nähe und Distanz. In Text und Bild werden die Gefühle des obdachlosen Stromer dargestellt.

Beurteilungstext
 Ein Tag im Leben eines Obdachlosen: Morgens aufstehen in der Kälte, Sehnsucht nach Wärme und Essen, Ablehnung spüren und ihr aus dem Weg gehen, keine Kraft mehr haben, sich einfach ein wenig fallenlassen. Aber auch Nähe und Mitgefühl.
 Ein Tag im Leben eines Kindes: Morgens aufstehen, ab zur Schule. Nach der Schule mit Mama in den Park, spielen, Keks essen. Und da begegnen sie sich: Der Obdachlose, der morgens nicht einmal seinen Namen wusste und im Park versucht, sich vor der Welt zu verstecken und doch von dem Mädchen gesehen wird. Es gibt ihm einen Keks, ein Lächeln und einen Namen: Teddy.

Eine karge Geschichte, aber sehr dicht, sehr stimmig. Viel wird gar nicht über den Text erzählt, sondern über die Bilder: Graue Zeichnungen, voller Unschärfen und Andeutungen, schemenhaft, mit wenigen Farben koloriert. Die Menschen sind meist gesichtslos und anonym. Perspektivisch sind wir mal dicht am Zentrum des Bildes, mal weit weg, mal hinter dem Protagonisten, mal schauen wir ihm ins Gesicht. Oder wir sehen, was er sieht: Den Briefträger, der ihn an seine Vergangenheit erinnert, ein Kind im Buggy, den verdüsterten Himmel.

Durch das Zusammenspiel von Text und Bild werden die Stimmungen transportiert, die Verschwommenheit des Lebens, das auf ganz einfache Bedürfnisse reduziert ist, die doch nicht so einfach zu befriedigen sind. Obdachlosigkeit wird hier nicht pädagogisiert, nicht beurteilt, sondern dargestellt. Darin liegt die Stärke dieses Buches. Es gibt keine Lösung, die Wende in der Handlung ist klein: Ein Lächeln, ein Name, der verschafft vielleicht ein bisschen mehr Selbst-Bewusstsein. Mehr nicht.

Das Buch gibt Anlass, über das eigene Verhältnis zu und Verhalten gegenüber Obdachlosen nachzudenken. In der Schule ist es geeignet, darüber zu sprechen. Es lässt dabei viele Haltungen zu. Es wirft Fragen auf (z. B. warum der Mann seinen Namen nicht weiß, warum er von einer Stelle, an der er sich hinlegt, weggeschickt wird), gibt zu denken über die Gründe für die Obdachlosigkeit und warum das Buch keine Stellung bezieht.

Der deutsche Titel ist vielleicht etwas unglücklich gewählt. Der Begriff "Stromer" für "Landstreicher" ist wenig verbreitet und nur eingeschränkt deutungsoffen. der Originaltitel "Bonhomme" ist vieldeutiger: Männchen, (komischer) Kerl, Mann, Schneemann. Der Begriff ist in Frankreich viel geläufiger als "Stromer" im Deutschen.

Insgesamt ist trotzdem ein Buch geglückt, das ein wichtiges Thema treffend in Text und Bild erzählt und viele Zugänge ermöglicht.

Christoph Jantzen, AJuM Hamburg

23 Sachsen-Anhalt	mr.	Nr. 23171223107
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname) Kürzel

Verf./Bearb./Hrsg.: V., Sarah		
Zuname	Vorname	
Dubois, Claude K.	Scheffel, Tobias	Französisch
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache

 ID: 1723171223107
 Bewertung: sehr empfehlenswert
 empfehlenswert
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert

Stromer		
Titel		
Reihe		
978-3-89565-342-1	72	12,95
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)
Moritz	Frankfurt	2017
Verlag	Ort	Jahr

 Einsatzmöglichkeiten: Büchereigrundstock
 Klassenlesestoff
 für Arbeitsbücherei
 Zielgruppe: 0-3 12-13
 4-5 14-15
 6-7 16-17
 8-9 ab 18
 10-11

Buch (Print, gebunden)	Bilderbuch	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Medienart/Ausführung	Gattung	(Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:

 Schlagwörter
Außenseiter / Freundschaft /

 Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

 Internet? Ja Nein
 Zentraldatei: **23.12.2017**
 Verlag Datum:

Inhaltsangabe
 Wir begleiten einen Obdachlosen auf seinem Weg durch einen Tag ohne Ziel – eine sensible Hinführung zu einer gleichzeitig so vertrauten und so absolut fremden Erfahrungswelt.

Beurteilungstext
 Morgens ist es Zeit zum Aufstehen – für das kleine Mädchen, das zum Kindergarten geht und für den Mann unter dem Deckenknauel, der im Regen eine eisige Nacht hinter sich gebracht hat. Stromer nennt ihn der personale Erzähler, doch er selbst hat seinen Namen längst vergessen. Das Bilderbuch begleitet Stromer durch seinen Tag. Es ist eine ziellose Reise, die manchmal einen Fokus erhält. Die Wünsche sind überschaubar und das Scheitern an ihnen doch so grundlegend – den eigenen Namen nicht sagen zu können verhindert ein geschenktes Essen, sein Geruch stößt auf Ablehnung und lässt Stromer vor den Menschen fliehen. Dennoch passiert auch an diesem Tag etwas, das Hoffnung gibt. Am Abend begegnen sich Stromer und das kleine Mädchen, eine flüchtige Zusammenkunft, bei der das Mädchen Stromer einen Keks und einen Namen schenkt – und noch viel wichtiger, ihm freundlich begegnet. Diese Erfahrung gibt Stromer Mut – und lässt ihn nun noch einmal zur Wärmestube gehen, denn einen Namen hat er ja nun wieder. Wenigstens ein Funke Hoffnung. Sarah V. erzählt diese melancholische Geschichte aus einer personalen Erzählperspektive, nahe dran, aber nicht identisch mit dem Obdachlosen selbst. Stromer erhält kaum eine Identität, keine Geschichte, es werden keine Zusammenhänge oder gesellschaftliche Exklusionsmechanismen beschrieben, die zu seiner Situation geführt haben. Niemand wird beschuldigt oder verteidigt, es wird einfach begleitet. Und dennoch passiert an dem Tag etwas, das alles ändert. Eine kleine und unscheinbare Begegnung, eine freundliche Registrierung des Gegenübers weckt eine kleinen Flamme im schon scheinbar erloschenen Geist des Menschen. Der karge und minimale Text steht den farbreduzierten Bleistift-Aquarellzeichnungen gegenüber. Diese bleiben im Detail unspezifisch und deuten eher an, als dass sie genau darstellen. Immer wieder übernehmen sie die Erzählfunktion, wenn der Text entfällt und über Seiten stumm Szenen gezeigt werden. Ansonsten haben Sie eine kommentierende Funktion in Opposition zum Text, sie verstärken eine affektive Dimension, die der Text in seiner puristischen Art kaum erkennen lässt. So entsteht ein faszinierendes Bilderbuch mit einer starken Stimmung – sehr zu empfehlen!

10 Baden-Württemberg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	im	Nr. 10170311253 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Stehr, Frédéric Zuname Vorname			ID: 17101703112535	
Stehr, Frederic Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Weber, Markus Übersetz. von (Name, Vorn.)	Französisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Tscheng, Bam, Bumm Titel Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-89565-339-1 ISBN	28 Seitenzahl	9,95 Preis (EURO)	Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Moritz Verlag	Frankfurt Ort	2017 Jahr	Schlagwörter Musik / Spiel	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Fünf Tierkinder machen Musik mit Alltagsgegenständen, bis Frau Eule einschreitet und die Musik mit Schokokuchen beendet. Was danach passiert, wird ganz der Fantasie des Lesers überlassen.

Beurteilungstext
 Das 28-seitige Bilderbuch kommt mit sehr wenig Text aus. Es besteht aus Wortwiederholungen und ermöglicht so dem Kind mitzusprechen. Zentral ist in dem Buch die Satzfolge: "Was machst du da? Siehst du doch: Musik. Warte ich bin gleich wieder da."
 Dieses Gespräch zieht sich durch das Buch, bis fünf Tierkinder Musik mit Küchenmaterialien machen. Dann kommt Frau Eule dazu. Ihr ist die Musik zu laut und sie sammelt die Instrumente ein und lenkt die Kinder mit einem Schokokuchen ab. Doch als dieser verspeist ist, suchen die Tierkinder nach einer neuen Spielidee und überlegen nun zu malen. Doch womit? Diese Frage wird der Fantasie des Lesers überlassen, allerdings schauen alle 5 auf ein Marmeladenregal, und wenn der aufmerksame Leser dann das Bilderbuch schließt, sieht er eine kleine Eule, die mit Marmelade an die Wand malt.
 Das Bilderbuch regt dazu an es nachzuspielen, weiterzuerzählen, selbst zu überlegen, was alles Musik machen kann. Es ist aus dem Alltag der Kinder, trifft ihre Interessen und ihre Kreativität. Es wäre sogar möglich, dieses Bilderbuch als erstes kleines Theaterstück zu spielen. Die Verarbeitung des Kartonage-Bilderbuches ist hochwertig; das kleine Format kommt Kinderhänden sehr entgegen. Die Illustration ist klar und einfach gehalten. Der Hintergrund ist schlicht weiß. Alle Tiere sind verniedlicht, aber trotzdem klar erkennbar.
 Meiner Meinung nach ein Bilderbuch, das eine Fülle von Sprachanlässen schafft, zum Nachspielen anregt und Kinder in ihrem Alltag abholt. Es ist auch für den Einsatz im Kindergarten sehr gut geeignet.

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	somü Kürzel	Nr. 23170926108
Verf./Bearb./Hrsg.: Iwasa Zuname Vorname			ID: 1723170926108	
Mühle, Jörg Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Gräfe, Ursula Übersetz. von (Name, Vorn.)	Japanisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Viele Grüße, Deine Giraffe Titel Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-89565-337-7 ISBN	108 Seitenzahl	10,95 Preis (EURO)	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Moritz Verlag	Frankfurt Ort	2017 Jahr	Schlagwörter	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erstlesebuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	Abenteuer / Freundschaft /	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei: 26.09.2017	
Inhaltsangabe			Verlag Datum	

Giraffe lebt in der Savanne und sehnt sich nach einem Freund. Sie beschließt einen Brief zu schreiben und bittet den Pelikan darum, den geschriebenen Brief dem ersten Tier zu bringen, das ihm hinter dem Horizont begegnet. Dort trifft der Brief auf einen Pinguin und die beiden Tiere beginnen sich regelmäßig zu schreiben. Es entsteht eine echte Brieffreundschaft.

Beurteilungstext

In diesem Buch erwartet die Leser eine herzerwärmende und niedliche Geschichte über zwei Tiere, zwischen denen sich eine echte Brieffreundschaft entwickelt. Dabei sind immer wieder lustige Dialoge und spaßige Gedankengänge der Protagonisten eingestreut. Das Buch ist in acht überschaubare Kapitel unterteilt. Dies ist ein Punkt, warum sich dieses Buch für Leseanfänger gut eignet. Weitere Punkte sind die große Schrift und die den Text begleitenden Bilder. Diese sind äußerst detailliert gestaltet und machen große Lust, mehr von der Geschichte zu erfahren. Sie sind in kräftigen Farben gehalten und auf jeder Doppelseite zu finden. Ebenfalls als Bilder in den Text einmontiert sind die Briefe, die sich die beiden Tiere schreiben. Dabei sind die Briefe der Giraffe vorwiegend in Großbuchstaben und die Briefe des Pinguins in Schreibschrift geschrieben. Dies sollte vor allem Beachtung finden, wenn Erstleser den Text eigenständig zu lesen versuchen.

Dieses Buch lenkt die Aufmerksamkeit des Lesers auf die leider immer seltener werdende Form der Kommunikation - den Brief. Es bietet Anlässe, um mit Kindern selbst Briefe zu schreiben und eventuell Brieffreundschaften entstehen zu lassen. Folglich kann es aus meiner Sicht gut mit anderen Themen im Unterricht verknüpft werden. Als einzige kleine Irritation sehe ich, dass der Buchstabe "E" in den Briefen der Giraffe ständig als kleiner Buchstabe geschrieben wird, während alle anderen Buchstaben großgeschrieben werden. Dieses "Problem" könnte jedoch mit den Kindern beim ersten Brief der Giraffe thematisiert und besprochen werden.

Im Großen und Ganzen finde ich dieses Buch sowohl für das Vorlesen als auch für das Selbstlesen sehr gut geeignet, da es mit seiner originellen Geschichte viel Potential bietet, Kinder zu fesseln und zu unterhalten, aber auch mit ihnen über das Thema "Briefe" und "Brieffreundschaft" zu sprechen.